Zeitschrift: Archäologie Bern : Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des

Kantons Bern = Archéologie bernoise : annuaire du Service

archéologique du canton de Berne

Herausgeber: Archäologischer Dienst des Kantons Bern

Band: - (2019)

Artikel: Köniz, Chlywabere : neue Einblicke in die bronzezeitliche Siedlung und

den römischen Gutshof

Autor: Prétôt, Laure

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-841897

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Köniz, Chlywabere

Neue Einblicke in die bronzezeitliche Siedlung und den römischen Gutshof

LAURE PRÉTÔT



Abb. 1: Köniz, Chlywabere BLS. Mittelbronzezeitliche Pfostengrube mit Keilsteinen.

Der geplante Doppelspurausbau der BLS-Linie führte in den Jahren 2017 und 2018 zu einer Rettungsgrabung des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern. Seit 1972 ist die römische Villa im Westen des Bahntrassees bekannt. Die Sondierungen respektive Testgrabungen der Jahre 2012 bis 2014 ergaben zudem neolithische und

bronzezeitliche Siedlungsreste. Die Grabungsfläche umfasste 5570 m² auf einem 8–17 m breiten Streifen von rund 500 m Länge entlang der bestehenden Bahnlinie.

Obwohl das bronzezeitliche Benutzungsniveau schlecht erhalten war, konnten im nördlichen Teil der Grabungsfläche über dreissig Pfostengruben beobachtet werden. Mit Durchmessern von 20-35 cm waren die meisten mit Keilsteinen versehen, die den Pfosten in Position hielten (Abb. 1). Eine dieser Strukturen enthielt einen Mühlstein, der als Standplatte für den Pfosten wiederverwendet wurde. Die Pfostengruben waren zum Teil linear angeordnet und gehörten wohl zu rechteckigen Gebäuden, wie sie bereits in der angrenzenden Fläche der Testgrabung von 2013 sowie weiter südlich in Kehrsatz, Breitenacher dokumentiert wurden. In der ausgesprochen schmalen Grabungsfläche konnte kein vollständiger Hausgrundriss beobachtet werden. Im Süden der Untersuchungsfläche waren die Strukturen spärlicher und schlechter erhalten. In einer Grube wurde ein Gefäss entdeckt, das einige kalzinierte Kno-

C1	A		-	:-	-	-	~	-	
	4-	u	aL	ıe	T U	ш	u	е	п

Ansprache	Kalibration	Kalibration	Datierung	Fnr.	Labor-Nr.
	2σ-Wert (95,4 %)	1σ-Wert (68,2%)	y BP		
Pfostengrube	1726-1783 calAD	1730-1777 calAD	155 ±18	147610	BE-7625.1.1
Pfostengrube	44 calBC-64 calAD	2calBC-29 calAD	1990 ±25	127614	ETH-50230
Pfostengrube	201-88 calBC	190-111 calBC	2119 ±19	146963	BE-7618.1.1
Graben	489-354 calBC	408-367 calBC	2320 ±36	147626	BE-7628.1.1
Pfostengrube	1501-1429 calBC	1497-1474 calBC	3194 ±19	147615	BE-7627.1.1
Pfostengrube	1530-1414 calBC	-	3201 ±32	147609	BE-7624
Feuerstelle?	1509-1433 calBC	1500-1451 calBC	3209 ±19	146979	BE-7621.1.1
Pfostengrube	1510-1433 calBC	1501-1451 calBC	3210 ±19	146968	BE-7620.1.1
Pfostengrube	1502-1430 calBC	1497-1472 calBC	3196 ±20	146989	BE-9907.1.1
Pfostengrube	1688-1263 calBC	1611-1403 calBC	3203 ±89	147611	BE-9908.1.1
Pfostengrube	1629-1498 calBC	1566-1521 calBC	3281 ±30	147612	BE-9909.1.1
Pfostengrube	1627-1437 calBC	1611-1498 calBC	3258 ±44	147614	BE-9910.1.1
Keramik Grube	1412-1284 calBC	1355-1302 calBC	3081 ±21	147764	BE-9911.1.1
Graben	58 calBC-28 calAD	46 calBC-2 calAD	2024 ±19	155984	BE-9920.1.1
Pfostengrube	58 calBC-28 calAD	46 calBC-2 calAD	2024 ±19	147793	BE-9914.1.1
Pfostengrube	1613-1497 calBC	1545-1502 calBC	3262 +21	130712	Be-9906.1.1

Abb. 2: Köniz, Chlywabere BLS. Radiokarbondatie-rungen.

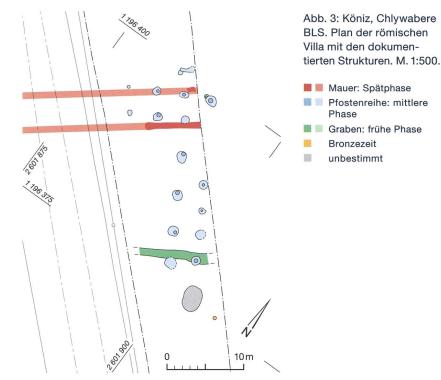
chenfragmente enthielt. Erste Radiokarbondaten fallen ins 15. Jahrhundert v. Chr. und damit in die Mittelbronzezeit (Abb. 2). Dadurch ist ein Zusammenhang mit der Fundstelle Kehrsatz, Breitenacher, die südlich an die Grabungsfläche anschliesst, wahrscheinlich.

Bemerkenswert ist die Datierung dreier (Pfosten-)Gruben aus den Untersuchungen 2012 und 2018 in die Latènezeit. Obwohl sie über die gesamte Untersuchungsfläche verteilt sind, belegen sie eine Nutzung des Areals in der jüngeren Eisenzeit.

Der Plan der pars urbana und der Umfassungsmauer der römischen Villa ist bereits seit Längerem bekannt. Der Umstand, dass die südliche Grenze der Anlage nahe der Gemeindegrenze zwischen Köniz und Kehrsatz verläuft, könnte auf eine Kontinuität des römischen Katasters hindeuten. In der aktuellen Grabung wurde die Fortsetzung der beiden Flankenmauern des Zugangs zur Terrasse der pars urbana erfasst (Abb. 3). Daneben liessen sich weiter nördlich zusätzliche Mauerstücke dokumentieren. Sie könnten zu einer Abtrennung der pars urbana von der pars rustica, dem Ökonomieteil der Anlage, gehören. Stratigrafisch älter als diese Mauern sind zwölf in der Achse der Villa liegende rundliche Gruben von bis zu 140 cm Durchmesser, in denen sich Pfosten von 50 cm Durchmesser abzeichnen. Sie sind in mehreren Reihen angeordnet (Abb. 3). Eine ältere Dränage wurde von diesen Gruben geschnitten, gehörte aber möglicherweise bereits zur Villa (Abb. 4). Die mehrphasige römische Nutzung erstreckt sich vom 1. bis ins 3. Jahrhundert n. Chr.

Diese Grabung bestätigt eine Nutzung des Raums südlich von Bern seit dem Neolithikum. wie sie sich bereits in den Fundstellen Köniz, Bächtele, Metas, Maygut, Nesslere und insbesondere Kehrsatz, Breitenacher abgezeichnet hat.

Übersetzung: Marianne Ramstein





Literatur

Yann Mamin und Regula Gubler, Köniz, Chlywabere, Bronzezeitliche Siedlungsreste und ein römisches Ökonomiegebäude. Archäologie Bern 2015. Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern 2015. Bern 2015, 72-75.

Yann Mamin und Regula Gubler, Kehrsatz, Breitenacher. Eine mittelbronzezeitliche Siedlung am Fuss des Gurtens. Archäologie Bern 2017. Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern 2017. Bern 2017, 70-75.

Marianne Ramstein, Köniz, Chlywabere, Bronzezeitliche Siedlung, eisenzeitliche Gräber und ein römischer Gutshof. Archäologie Bern 2014. Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern 2014. Bern 2014, 79-80.

Abb. 4: Köniz, Chlywabere BLS. Eine Pfostengrube schneidet einen älteren Dränagegraben.